

Kubbes Museum versus Birkes Museum

Ausgehend von einem Bilderbuch «Kubbes Museum» haben wir das Thema Museum und Sammlung thematisiert. Schuhschachteln dienten uns als lose noch nicht strukturierte Sammelkisten und je länger wir uns mit dem Thema Museum, Sammlung auseinandergesetzt haben je detaillierter wurde unser Sammelschatz. Aus dem gesammelten Fundus ist bei allen eine ganz persönliche Sammlung entstanden, die sie an der Eröffnung des Museums Birke präsentiert haben.

Kindergarten Herrenschwanden: Tanja Stöckli, Benita Gast

Welches war dein Highlight des Projektes und welches das der Schülerinnen und Schüler?

Unser Highlight war den Gestaltungsprozess der Kinder zu sehen, wie sie immer mehr abtauchten und aus ihrer Sammlung ein Kunstwerk, Ausstellungstisch entstand. Für sie war die Eröffnung sicherlich eines der grössten Highlights. Sie durften während die Leute das Museum besuchten, ganz stolz hinter ihren gestalteten Projekten, Tischen sitzen und diesen über ihre Sammlung berichten. Die Augen der Kinder glänzten vor Stolz und ihre Werke wurden von den Besucherinnen und Besucher sowie allen Schülerinnen und Schüler des Schulhauses sehr gewürdigt.

Was waren deine Zielsetzungen und was haben deine Schülerinnen und Schüler tatsächlich gelernt?

Wir wollten, dass sich die Kinder mit dem Thema Museum, Sammlung auf ganz vielfältige Weise auseinandersetzen und

in Berührung kommen. Ausgehend von einem Bilderbuch und einem Besuch im Kunstmuseum Paul Klee, vielen Gestaltungsideen und das Anlegen eigener Sammlungen, konnten die Kinder erfahren und spüren, was ein Museum und eine Sammlung ausmacht. Die Kinder haben gelernt, was eine Sammlung ist, wie man eine Sammlung erstellen und ansprechend präsentieren kann und wie man am Schluss ein eigenes Museum mit Einladung, Werbung und Eröffnungsfeier auf die Beine stellt. Ebenfalls hat es uns als Klasse zusammengeschweisst und viel soziales Lernen war möglich, da wir uns gegenseitig untertützt haben beim Sammeln und bei der Gestaltung der Museen.

Welchen kreativen Freiraum hast du deinen Schülerinnen und Schülern gegeben und wie haben sie ihn genutzt?

Zuerst wurde alles gesammelt, was die man so fand. Von Steinen, Federn, Nüssen, Blättern, Ästen, Schneckenhäusern bis hin zu Scherben und Abfall. Alles bekam einen neuen Wert und wurde somit von einem vielleicht auf den ersten Blick

wertlosen Gegenstand zu einem persönlichen Sammlerstück. Diese gefundenen Gegenstände durften die Kinder in einer Schuhschachtel arrangieren. Danach durfte sich jedes Kind eine eigene, ganz persönliche Sammlung anlegen zu einem selbst gewählten Thema. Nachdem jedes Kind eine grosse Sammlung zu seinem spezifischen Thema angelegt hatte, durfte jedes überlegen, wie es seine Sammlung im Museum präsentieren möchte.

Warum sollte dein Projekt den Gestaltungspreis gewinnen?

Das Museumsprojekt ist ein sehr lustvolles, überaus vielfältiges und kreatives Projekt, an welchem man eine ganze Weile dran sein kann. Von der einfachen, unsortierten losen Sammlung bis hin zu der Eröffnung eines eigenen Kindergartenmuseums erleben die Kinder in einem Prozess, was es heisst zu sammeln und was dazugehört, um ein ansprechendes Museum zu eröffnen. Überall spricht man von Individualisierung. Dieses Projekt entspricht der Individualisierung in Reinform.

